

DER BOTE

MITGLIEDERINFORMATION DER WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

JUNI 2016



Azubis wachsen über sich hinaus

Seite 6

Rückkehr ins neue alte Zuhause

Familie Kalinowski kann
es kaum erwarten **S. 3**

Danke, Herr Steiger!

Hansjörg Steiger
gehörte 25 Jahre
zum Vorstand **S. 3**

Jahresabschluss 2015

Erfolgsergebnis
mit stolzem
Überschuss **S. 4**



Liebe Mitglieder

Die Spannung steigt. In den nächsten Tagen und Wochen werden wir gleich vier unserer Bauprojekte zum Abschluss bringen. Den Anfang macht die Wuppertaler Straße 26-29, jenen Block, den wir von der WGS erworben hatten. Im Juni kehren ehemalige Mieter, wie Familie Kalinowski, in ihr Zuhause zurück. Wir haben Inge und Kurt Kalinowski vor einem Jahr im Boten vorgestellt - kurz vor ihrem Auszug. Jetzt sind wir gespannt, ob sie ihr Domizil wieder erkennen werden?

So gut wie fertig sind wir mit dem Hochhaus Hamburger Allee 11-15. Es wurde komplett mit neuen Personenaufzügen ausgestattet. Baulärm erschallt noch aus der Ziolkowskistraße 18-21, wo die Genossenschaft gerade von Ein- auf Zweirohrheizung umstellt. Vollends zur Sache geht es in der Möllner Straße 13-18. Hier erneuern wir einfach alles, teilweise sogar die Grundrisse.

Fleißig zugange sind unsere Handwerker auch in den Waisengärten. Noch im Sommer dürfte sich das Mietwohnhaus mit Leben füllen. Freude herrscht bei den Mitarbeitern der Hausverwaltung II. Sie ziehen Anfang August in ihr ebenfalls nigel-nagelneu errichtetes Verwaltungsgebäude auf dem Großen Dreesch.

Als größtes Vorhaben der SWG in diesem Jahr sehen wir das Projekt Leonhard-Frank-Straße. Auf dem ehemaligen SWG-Hauptsitz entstehen attraktive Stadthäuser, zum Teil mit Seeblick.

Zu guter Letzt hoffen wir, dass wir schon bald mit dem Neubau des Nachbarschaftstreffs „Nebenan“ in der Lessingstraße beginnen können. Sie sehen, wir haben uns viel vorgenommen. Und viel in die Hand genommen. Mehr als zehn Millionen Euro geben wir 2016 für Modernisierung und Neubauten aus.

Natürlich möchten wir in unserer Mitgliederzeitung nicht nur über Bauvorhaben schreiben. Wir werfen auch einen Blick auf unsere motivierten Auszubildenden, auf die Neuen vom Verein Hand in Hand und auf unsere frisch gewählten Vertreter. Letztere wurden auf der Vertreterversammlung Anfang Juni gleich auf Herz und Nieren geprüft.

Ansonsten liegt alles im grünen Bereich. Die SWG ist gesund und energiegeladen. Die Segel sind gesetzt. Der Sommer kann kommen. Wir wünschen allen Mietern, die demnächst ihr neues Zuhause erobern, einen weitgehend stressfreien Umzug und viele schöne Stunden beim Nestbau.

Margitta Schumann
Vorstandsvorsitzende

//
Eine erholsame und sonnige Zeit im Urlaub wünschen wir allen Mitgliedern und unseren Kindern in der SWG-Ferienfreizeit.



SWG-Ferienfreizeit 2015

Zurück ins neue alte Zuhause



Das Warten hat ein Ende. Endlich. Inge und Kurt Kalinowski zwingen die letzten Gläser, Bücher und Klamotten in die Umzugskartons. In den nächsten Tagen zieht das Ehepaar zurück in die Wuppertaler Straße. In ein Haus, das sie äußerlich und innerlich kaum wieder erkennen dürften. Nachdem die SWG den Block 26 -29 vor einem Jahr von der WGS erworben hatte, war Tabula rasa angesagt. Zu allererst wurde das Haus zwei Köpfe kleiner gemacht. Dann erhielt es ein neues Gesicht - mit modern gestalteter Fassade, neuen Fenstern und Balkonen. Damit passt es sich perfekt ins Quartier „An den Seeterrassen“ ein. In die „schönste Ecke auf



Das Ehepaar Kalinowski kehrt in die „schönste Ecke“ auf dem Dreesch zurück

dem Dreesch“, wie Inge und Kurt Kalinowski finden. Und das nicht nur, weil sie 37 Jahre in der Wuppertaler Straße wohnten und sich das Wohnquartier so herausgeputzt hat. Die Neu Zippendorferin schätzt die Nähe zu Zoo, Wald und Wasser. „Es ist jedenfalls ein tolles Gefühl, in so ein frisch saniertes Haus ziehen zu dürfen“, sagt Kurt Kalinowski.

Endlich wieder raus in die Natur

Unvergleichbar schöne Stunden unter freiem Himmel warten auf alle Kinder, die in diesem Jahr zur SWG-Ferienfreizeit aufbrechen. Ob im Wald, am See oder auf den Ponyhof-Wiesen – es warten jede Menge Abenteuer auf die Rasselbande.

Auf den Weg machen sich vier Gruppen mit insgesamt 40 Mädchen und Jungen. Im Sommer 2011 lief das Projekt für SWG-Kinder langsam an. Mittlerweile sind die Plätze ruck zuck weg. Wir wünschen eine gute Reise!

„Wir freuen uns auf das größere Wohnzimmer, auf die neue Küche, die hohen Fenster und den größeren Balkon. „Und vor allem freuen wir uns auf die ehemaligen Nachbarn, die wir durch das eine Jahr in der Ausweichwohnung aus den Augen verloren haben.“ Es gibt viel zu erzählen. Gemeinsam werden sie an schönen Sommerabenden auf dem Balkon sitzen, sich ein Gläschen Wein einschenken, den Blick ins Grüne genießen und staunen, was für ein schönes Zuhause sie nun haben.

Dankeschön an Hansjörg Steiger



Kaum zu glauben. 25 Jahre gehörte Hansjörg Steiger den Organen der SWG an. „Mit seiner ruhigen, besonnenen und nachdenklichen Art hat Hansjörg Steiger dem Vorstand gut getan“, lobt Vorstandsvorsitzende Margitta Schumann. Aus Altersgründen verließ Hansjörg Steiger zum Ende des vergangenen Jahres, nach 9 Jahren, den Vorstand. Margitta Schumann, Guido Müller und das gesamte Team der Genossenschaft danken ihm und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Auszug aus dem LAGEBERICHT 2015



Die anwesenden Vertreter stimmten über die Feststellung des Jahresabschlusses 2015 ab.

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsverlauf

Die Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG ist eine eingetragene Genossenschaft mit Sitz in 19053 Schwerin, Arsenalstraße 12. Sie zählt zu den größten Wohnungsbaugenossenschaften in Mecklenburg-Vorpommern. Neben dem Hauptsitz in der Arsenalstraße 12 befindet sich eine Außenstelle im Wohngebiet Mueßer Holz.

Unsere Geschäftsstrategie ist nicht die Erzielung möglichst hoher Mieten und maximaler Gewinne, sondern erreichte Ertragssteigerungen in vollem Umfang für die Bestandsverbesserung einzusetzen, um damit die Wohnqualität und die Wohnzufriedenheit für die Mitglieder kontinuierlich zu erhöhen und die Vermietung dauerhaft zu sichern.

2015 war für die Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG ein sehr zufriedenstellendes Jahr, in dem die positive Geschäftsentwicklung weiter fortgeführt wurde. Die Entwicklung des Geschäftsverlaufs entsprach den Unternehmenszielen und Erwartungen und wird sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen.

Sowohl im operativen Geschäft als auch in den sonstigen Bereichen wurden alle Ziele realisiert und so in vollem Umfang die von uns geplante Stärkung der Ertragskraft der Genossenschaft erreicht. Das ist vor dem Hintergrund von erheblichen Wohnungsüberhängen bei der in der Region nur leicht sinkenden Arbeitslosigkeit besonders hervor zu heben. Das Unternehmen hat sich allen Anforderungen erfolgreich gestellt und konnte seine Position auf dem durch intensiven Wettbewerb gekennzeichneten Schweriner Wohnungsmarkt weiter stärken. Die Genossenschaft zeigt so seit Jahren, dass ihr Geschäftsmodell stabil und zukunftsfähig ist.

Die Genossenschaft erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 1,9 Mio. € (Vorjahr

1,5 Mio. €). Die Eigenkapitalquote stieg auf 42,2 % (Vorjahr 41,0 %), der Cashflow nach DVFA/SG auf 12,0 Mio. € (Vorjahr 10,9 Mio. €).

Im Eigentum der Genossenschaft befanden sich Ende 2015 insgesamt 8.944 Wohnungen mit 508.203 m² Wohnfläche (2014: 8.985 mit 509.798 m² Wohnfläche). Darüber hinaus wurden eigene Bestände an 2 Gewerbeeinheiten, 9 Gemeinschaftseinrichtungen und 6 Gästewohnungen sowie 20 Garagen und 2.086 PKW-Stellplätze verwaltet. Weiterhin verfügt die Genossenschaft mit dem Geschäftssitz in der Arsenalstraße über Teileigentum an einem Wohn- und Geschäftshaus in der Innenstadt von Schwerin. Darüber hinaus befinden sich überwiegend eigen genutzte Büro- und Lagergebäude im Schweriner Stadtteil Mueßer Holz.

Im Geschäftsjahr erhöhte sich der Bestand durch Kauf um 50 Wohnungen. Dem steht die Verminderung durch Stilllegung von 60 zum Abriss vorgesehenen sowie der Teilrückbau von 26 Wohnungen gegenüber.

Außerdem wurde bei 5 Wohnungen, die soziale Dienstleister angemietet haben, eine Nutzungsänderung in Gewerbe vorgenommen. Der Gesamtbestand an Wohnungen hat sich demzufolge gegenüber dem Vorjahr um 41 Wohnungen, die Wohnfläche um 1.595 m² vermindert.

Die Sollmiete entwickelte sich 2015 positiv. Die durchschnittliche monatliche Wohnungsmiete je Quadratmeter Wohnfläche erhöhte sich von 4,79 € im Jahr 2014 auf 4,81 € im Jahr 2015. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus der Anpassung der Miete bei neuen Nutzungsverträgen nach Umbau und Modernisierung sowie aus geringfügigen Erhöhungen im gesetzlich vorgegebenen Rahmen der Vergleichsmiete.

Der Leerstand konnte im Geschäftsjahr durch viele Maßnahmen begrenzt und vermindert werden. Die positive Entwicklung bei der Vermietung von Wohnungen wurde somit weiter fortgesetzt. Die Leerstandsquote

weist zwar mit 7,8 % ein weiterhin hohes Niveau auf, wurde jedoch gegenüber dem Vorjahr um 0,4 % vermindert. Von den insgesamt 695 am 31.12.2015 leer stehenden Wohnungen sind 130 Wohnungen zum Abriss und 30 Wohnungen zur Modernisierung vorgesehen. Durch diese Maßnahmen wird eine weitere Reduzierung des Leerstands erwartet.

Insgesamt erzielte die Genossenschaft bei Abgang von 2.175 m² Wohn- und Nutzfläche im Geschäftsjahr einen Ertragszuwachs aus Sollmieten (u.ä.) von 391 T€. Diese Erlössteigerung von 1,4 % übertraf mit 195 T€ noch die geplanten Erwartungen und ist vor allem auf die deutlich verminderte Erlösschmälerungen zurück zu führen.

Die Aufwendungen für Instandhaltung, Instandsetzung und sonstige Kosten der Hausbewirtschaftung lagen 2015 leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt wurden Fremdkosten in Höhe von 6.183 T€ aufgewendet. Die Abnahme (Vorjahr 6.328 T€) resultiert aus geringeren Aufwendungen für planmäßige Instandsetzungen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen konnten durch Zinsverbesserung nach Prolongationen und Umschuldungen sowie wegen der Zinsdegression bei bestehenden Annuitätendarlehen im Jahr 2015 um 432 T€ vermindert werden.

Im Geschäftsjahr 2014 setzte die Genossenschaft mit Neubau-, Umbau- und Modernisierungsprojekten den Weg zur Verbesserung der Wohnverhältnisse ihrer Mieter weiter fort und lag mit Kosten von 4,4 Mio. € leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

(4,9 Mio. € Investitionen/Anschaffungen). Die aufgewendeten Mittel betreffen mit 3,6 Mio. € Anlagen im Bau sowie mit 0,8 Mio. € Bauvorbereitungskosten für geplanten Neubau- und Umbauprojekte.

Das Quartiersvorhaben mit der Bezeichnung „An den Seeterrassen“ – als Bestandteil des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes „Wohnen in Schwerin“ gemeinsam mit der Landeshauptstadt Schwerin erstellt – war bis Ende 2014 der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit. In diesem Modellvorhaben wurden nach dem Teilrückbau, dem Umbau und der Modernisierung des verbleibenden Bestandes sowie einem ergänzenden Neubau mit 38 Wohnungen völlig neue Wohnqualitäten entwickelt.

Um die Umsetzung des Gesamtkonzeptes zügig fortzuführen und um einheitliche Eigentümerstrukturen in angrenzenden Wohnquartieren zu erreichen, wurde 2015 ein Wohngebäude von der städtischen Wohnungsgesellschaft erworben. Nach Freizug des Gebäudes erfolgte ab Juli 2015 der Rückbau. Die Umbau- und Modernisierungsarbeiten werden bis Mitte 2016 abgeschlossen sein.

Mit dem Neubauvorhaben Waisengärten in der Nähe des Schlosses und am Schweriner Innensee setzt die Genossenschaft die Erneuerung des Bestandes in attraktiven Wohnlagen mit 19 Wohnungen fort. Das Wohnhaus wird ab Juli 2016 an die zukünftigen Mieter übergeben.

Ein weiteres Neubauprojekt mit hohem Nachfragepotential wurde in Teilen erschlossen und befindet sich in Bauvorbereitung. Die Stadthäuser

ser werden in der Weststadt auf dem ehemaligen Geschäftsstandort entstehen.

Die kontinuierliche Arbeit der vergangenen Jahre führte nicht nur zu einer wirtschaftlichen Konsolidierung und positiven Entwicklung der Genossenschaft, sondern auch zu einer stärkeren Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Von unseren Mitgliedern erfuhren wir dafür Zustimmung und Rückhalt.

Unter Leitung des Vorstandes waren 63 Arbeitnehmer am 31.12.2015 beschäftigt, davon 33 Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich und 15 Mitarbeiter im technischen Bereich (einschließlich der Hausverwalter). Weitere 15 Mitarbeiter waren in der Regieabteilung (einschließlich Hausmeister und Reinigungskraft) tätig.

2. Wirtschaftliche Lage der Genossenschaft

Die Bilanzsumme der Genossenschaft verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 % bzw. 4,55 Mio. € auf 277,1 Mio. €. Den Abschreibungen auf das Anlagevermögen von 10,4 Mio. € standen Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von insgesamt 4,5 Mio. € gegenüber. Das Anlagevermögen war am 31.12.2015 zu 45,7 % durch Eigenkapital (einschließlich Sonderposten für Investitionszulage) und im Übrigen durch langfristiges Fremdkapital (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) gedeckt.

Die kurzfristigen Aktiva werden wesentlich durch die mit den Mietern abzurechnenden Betriebskosten von 12,5 Mio. € sowie die Bankguthaben von 8,1 Mio. € bestimmt.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich um 1,2 Prozentpunkte auf 42,2 Prozent zum 31.12.2015. Die langfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 144,7 Mio. € und lagen damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 150,9 Mio. €.

Der Cashflow nach DVFA/SG erhöhte sich um 1,0 Mio. € auf 12,0 Mio. € im Jahr 2015.

Aus der Kapitalflussrechnung ist ersichtlich, dass die Genossenschaft aus der laufenden Geschäftstätigkeit über einen Zahlungsmittelüberschuss von 17,0 Mio. € verfügte, so dass für den Kapitaldienst (Zinsen und planmäßige Tilgung) und zur Finanzierung der Investitionen ausreichend Eigenmittel vorhanden waren. Durch gute Ratingeinstufungen konnte die Genossenschaft ihre Position bei den Finanzierungsgesprächen weiter stärken.

Wie in den Vorjahren hat sich die Ertragslage der Genossenschaft auch 2015 verbessert. Das resultiert ausschließlich aus einem deutlich gestiegenen Ergebnis der Hausbewirtschaftung.

Zur Verbesserung gegenüber dem Vorjahr haben beim Ergebnis der Hausbewirtschaftung insbesondere die höheren Umsatzerlöse aus Nettokaltmieten in Höhe von 391 T€ sowie die um 452 T€ verminderten Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Objektfinanzierungen beigetragen.

Auf Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat wurden vom Jahresüberschuss satzungsgemäß 200 T€ in die gesetzliche Rücklage und 1.725 T€ in die anderen Ergebnissrücklagen eingestellt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Genossenschaft verfügt über ein effizientes Risikomanagementsystem, das kontinuierlich überprüft und den sich verändernden Bedingungen angepasst wird. Kernstücke bilden die strategische Unternehmensplanung und das Controlling.

Die stetige Verbesserung von Ergebnissen und Kennzahlen ist das Resultat einer konsequenten Umsetzung des Unternehmenskonzeptes und der Langfristenplanung, mit denen die Genossenschaft den gewachsenen Anforderungen an Neubau, Umbau, Modernisierung und Instandhaltung Rechnung trägt sowie die Grundsätze zur Steuerung der wirtschaftlichen Prozesse vorgibt.

Zusammenfassend sind für die nächsten drei Jahre keine Risiken zu erkennen, die zu einer ungünstigen Entwicklung im Unternehmen mit negativer Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten. Vielmehr gehen wir davon aus, dass sich auch die zukünftigen Ergebnisse der Genossenschaft weiter nachhaltig positiv entwickeln.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass unter der schwierigen Vermietungssituation differenzierte Modernisierungskonzepte und Mietangebote erstellt werden müssen. Neben hochwertigen Modernisierungen mit Grundrissänderungen werden zunehmend Qualität, Service und Wohnumfeld von Bedeutung sein. Die Genossenschaft hat sich hier entsprechend positioniert, was bei Mitgliedern, Neukunden und in der Kommune sehr positiv aufgenommen wird.

Ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit wird auch in den nächsten Jahren bei dem Umbau und der Modernisierung der Bestände liegen, um mit der Qualitätsverbesserung der vorhandenen Wohnungen die Förderung unserer Mitglieder zu betreiben und gleichzeitig Wettbewerbsvorteile zu erzielen.

Darüber hinaus planen wir, auch in den nächsten Jahren den Neubau von Wohnungen im gehobenen Mietwohnungsbereich fortzuführen, um das Angebot an hochwertigen Wohnungen zu erweitern. Mit diesen Neubauvorhaben sehen wir gute Chancen, neue Mitglieder zu gewinnen, die wir durch unseren bisherigen Wohnungsbestand noch nicht bedienen konnten.

Mit unserem Geschäftsmodell der nachhaltigen Bewirtschaftung und teilweisen Erneuerung der eigenen Bestände bei stetiger Ergebnis- und Kennzahlenverbesserung sind wir für die Zukunft gut gerüstet.

Die Genossenschaft erwartet im laufenden und in den folgenden Geschäftsjahren einen positiven Verlauf ihrer Entwicklung mit leicht steigenden Nutzungsgebühren bei weiter sinkenden Erlösschmälerungen durch Leerstand. Zum wirtschaftlichen Erfolg werden auch die deutlich rückläufigen Zinsaufwendungen bei Verstetigung der Ausgaben für Instandhaltung, Instandsetzung und Modernisierung beitragen.

Für 2016 sind Mieterträge von 28,3 Mio. € (netto), Zinsaufwendungen von 4,9 Mio. € und Instandhaltungskosten von 6,4 Mio. € geplant. Der Jahresüberschuss wird bei ca. 2,0 Mio. € liegen und zur Erhöhung des Eigenkapitals auf eine Quote von 42,5 Prozent beitragen. Mit dem Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 16,4 Mio. € wird der Genossenschaft auch 2016 ausreichend Liquidität für den Kapitaldienst und als Eigenmitteleinsatz zur Finanzierung der Vorhaben zur Verfügung stehen.

Schwerin, 31.03.2016

Der Vorstand

gez. Schumann gez. Müller

Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG - ein Überblick -

	Tausend Euro		
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Bilanzsumme	277.079	281.632	285.723
Anlagevermögen	255.819	261.506	266.534
Forderungen aus Vermietung	146	166	197
Geschäftsanteile der Mitglieder	9.016	9.076	9.108
Eigenkapital insgesamt	116.846	115.274	114.104
Rückstellungen	827	728	924
Verbindlichk. gegenüber Kreditinstituten u.a. Kreditgebern	144.836	151.000	155.334
Aufwendungen			
- für Neubau, Umbau/komplexe Modernisierungen			
Wohnumfeld, Grundstückserwerb	4.244	5.034	11.555
- für Instandsetzung/Instandhaltung	6.690	6.764	6.102
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.925	1.498	1.300
	Anzahl		
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Wohnungen	8.944	8.985	9.060
Mitglieder	10.667	10.645	10.656
Mitarbeiter	63	65	65
Azubis	3	3	3
Wohnungswechsel im Jahr	702	708	766

Eins Plus für die SWG



Paul S.



Lynn W.



Julia L.

Immobilienkaufmann ist ein toller Beruf, vorausgesetzt, die Ausbildung findet im richtigen Betrieb statt. Julia Lehmann, Lynn Wohlrab und Paul Stüwe hegen da keinen Zweifel. Die drei Azubis fühlen sich in

unserer Genossenschaft gut aufgehoben. „Eigentlich von Anfang an“, sagt Paul, der zurzeit im 3. Lehrjahr steckt. „Man lernt von der Pike an selbständig zu arbeiten. In allen Abteilungen, die man durchwandert, wird sich gut

um einen gekümmert. Und die Ausbildung selbst ist sehr abwechslungsreich. Kein Tag gleicht dem anderen.“

Wie gut die SWG junge Leute auf das Berufsleben vorbereitet, ist auch anderen aufgefallen. Von der Handelskammer Schwerin hagelt es seit 2005 regelmäßig Urkunden für den „ausgezeichneten Ausbildungsbetrieb“. Ab September geht übrigens eine weitere „Azubine“ an den Start. Das SWG-Team in der Arsenalstraße freut sich auf Miriam.

Auskuriert in den Sommer

Eine Heilkur hat das Hochhaus Hamburger Allee 11, 13, 15 hinter sich. Hintereinander weg tauschte die SWG die Aufzüge aus. Der Mangel an Reparaturmöglichkeiten und Fachleuten, die sich mit DDR-Liften auskennen, hatte dazu geführt, sich von ihnen zu trennen. Zudem hatten sich in letzter Zeit die Probleme gehäuft. Vier Wochen mussten die Bewohner jedes Aufgangs während der Baumaßnahmen treppauf und treppab laufen. Zum Verschnaufen standen auf jeder Etage Stühle bereit. Die „Rehabilitationsmaßnahme“ kostete der Genossenschaft 80 000 Euro pro Aufzug.

Im August zieht die Hausverwaltung II um

Den ersten Spatenstich gab es im August 2015. Fast ein Jahr später steht der Neubau der Hausverwaltung II - nur wenige Meter von der neuen Schwimmhalle entfernt, auf dem Großen Dreesch. Der Umzug in die Egon-Erwin-Kisch-Straße 18 ist für den 5. August geplant. An diesem Tag findet am alten Sitz in der Lomonossowstraße 9 keine Sprechstunde mehr statt. Am 5. August weichen Besucher bitte auf den SWG-Hauptsitz am Pfaffenteich aus (Arsenalstraße 12). Am 8. August sind die Mitarbeiter der Hausverwaltung II und der Vermietung dann am neuen, barrierefreien Standort wieder



für Sie da. Zu erreichen ist das neue Domizil bequem mit Bussen und Bahn. Ein Parkplatz ist vorhanden. Integriert wurde in das Haus ein kleiner Saal für ortsnahe Mieterversammlungen. Der alte Verwaltungssitz in der Lomonossowstraße soll der SWG weiterhin als Bauhof dienen.

Alte Bausubstanz in Lessingstraße weicht modernem Treff

Ausgedient hat der SWG-Nachbarschaftstreff in der Lessingstraße 26a. Nicht aus Mangel an Nachfrage. Im Gegenteil: Allein 900 Besucher kommen pro Monat vorbei. Nein, die bauliche Substanz und der Wärme- und Schallschutz ließen am Ende doch stark zu wünschen übrig. Inzwischen ist der Containerbau

verschwunden. In der Brahmsstraße 68 und Friesenstraße 9a wurde jeweils ein Übergangstreff eingerichtet (Telefon 0385-76 07 637). Ohne geht es nicht. „Ich glaube, wenn es den Treff in der Lessingstraße gar nicht mehr gebe, würden die Weststädter auf die Barrikaden gehen“, stellt



Ausflugsprogramm mit Voranmeldung

22.07.2016

Tagesfahrt nach Kühlungsborn

16.06.2016

Orchideengarten Karge in Dahlenburg

04.11.2016

Fahrt ins Blaue – Saisonabschluss

09.12.2016

Weihnachtsbäckerei in Grabow

Veranstaltungstipps 2016

- **25. Juni** Weststadtfest
 - **7. Juli** Sommerfest Tallinner Straße
 - **25. August** Sommerfest Wuppertaler Straße
 - **21. September** Winzerfest NZ Wuppertaler Straße
 - **12. Oktober** Oktoberfest NZ Wuppertaler Straße
- Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte den Aushängen.

Elke Kortschlag von Hand in Hand unumwunden fest. „Es existiert doch sonst nichts weiter in diesem Stadtteil.“ Ein Glück ist sich die Genossenschaft dieser Situation bewusst. Und so wird sie an gleicher Stelle eine neue, moderne Begegnungsstätte errichten. Momentan laufen dazu die Vorbereitungen. Erfreulich: Das Bauvorhaben wird aus Mitteln des Sozialministeriums M-V bezuschusst.

Neue Gesichter – neue Aufgaben

Es ist ein Kommen und Gehen und auch immer wieder mit Traurigkeit verbunden. Dennoch mussten drei Mitarbeiter den Verein Hand in Hand verlassen. Der Grund: Die Drei absolvierten in den SWG-Treffs ihren Bundesfreiwilligendienst, der auf jeweils 12, mit Verlängerung 18 Monate, befristet ist. Erfreulicherweise konnten drei neue Bufdis, wie die Freiwilligen der Einfachheit halber auch genannt werden, gewonnen werden. Allen dreien einen guten Start!



V.l.n.r.: Carola Bosse, Livia Trossert, Petra Peglow

Rätsel

Wahren Gaumenfreuden kann sich Rätselgewinner Siegfried Frahm im Niederländischen Hof hingeben. Das Lösungswort lautete „NIKOLAUS“. Glückwunsch! Diesmal gibt es 2 x ein Familienticket für die Weiße Flotte im Wert von je 30 Euro zu gewinnen. Bitte schicken Sie das Lösungswort mit vollständigem Absender per Post an die SWG oder per Email an: direkt@swg-schwerin.de Kennwort: Gewinnspiel. Einsendeschluss: 1. September 2016

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Pferderennen	Teil der Wohnungseinrichtung	franz. Landschaft (Käse)	ägypt. Grabgebäude	schlecht erzogenes Kind	Eingeborenentanz auf Hawaii	ungebunden, unbesetzt			
→	↙		Geschäftszimmer	↻ 1					
ital. Tonsilbe	↻ 5	Währung im Iran u. Saudi-Arabien	→		Tragegestell	tropische Schlingpflanze			
→		Holzsplitter	leicht beeinflussbar	→	↻ 2				
Nebenfluss der Aller	Luftverschmutzung	↻ 9			scheues Waldtier	Gehirnstrommessung			
↻ 6			franz. Adelsprädikat	griech. Göttin, Gemahlin des Kronos	↙	↻ 7			
extra starkes Kind (A. Lindgren)	zusammenzählen	→	↻ 3						
↻ 8				Wildpflege	→	↻ 4			
winterlicher Niederschlag									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9

© RateFLUX 2016-237-001



IMPRESSUM

Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG

Arsenalstraße 12, 19053 Schwerin
Telefon: 0385 74 50-0, swg-schwerin.de

Gesamtherstellung:

Schulzenhof GbR

Redaktion:

SWG-Vorstand:
Margitta Schumann (V.i.S.d.P.), Guido Müller
Journalistenbüro tastenfischer, Anja Bölick

Fotos: Martina Kaune

Auflage: 9.000 Stück

Redaktionsschluss: Juni 2016

swg-schwerin.de
direkt@swg-schwerin.de

Geschäftsstellen

Altstadt Arsenalstraße 12

☎ 0385 7450-0 ☎ 0385 7450-139

Mueßer Holz Lomonossow-Str. 9

ab 8.8. Dreesch E.-E.-Kisch-Str. 18

☎ 0385 7450-0 ☎ 0385 7450-250

Öffnungszeiten

Montag 8.00 - 17.00 Uhr

Dienstag 8.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch 8.00 - 13.00 Uhr

Donnerstag 8.00 - 18.00 Uhr

Freitag 8.00 - 14.00 Uhr

Nachbarschaftstreffs

Hamburger Allee

☎ 0385 7607633

Lise-Meitner-Straße 15 (AWO)

☎ 0385 2074524

Tallinner Straße 42

☎ 0385 7607635

Friesenstraße 9a (AWO)

☎ 0385 7588496

Brahmsstraße 68

☎ 0385 7607637

Friedrich-Engels-Straße 5

☎ 0385 7607634

Wuppertaler Straße 53

☎ 0385 3041291

Havariedienst

F & S GmbH ☎ 0385 7426400 ☎ 0385 734274

Notruf für Rauchwarnmelder

☎ 0385 399 29 833

Vertreterwahl 2016 – Die Neuen legen los

Die Wahl ist gelaufen, die Vertreter stehen fest. Ob auf dem Großen Dreesch, in Lankow oder der Weststadt – in 14 Wahlbezirken konnten sich SWG-Mitglieder vom 31. März bis 20. April per Briefwahl für einen Kandidaten entscheiden. „In der Vertreterwahl lebt der solidarische und nachbarschaftliche Gedanke fort, der in einer Genossenschaft verankert ist“, sagt Guido Müller, Technischer Vorstand der SWG.

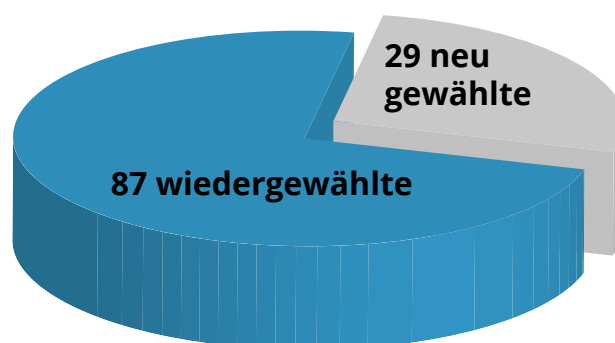
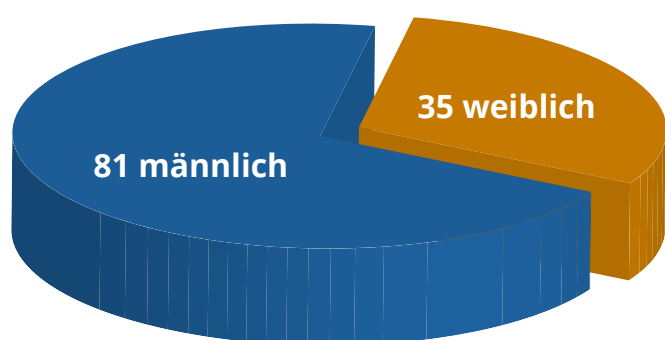
Anfang Juni durften die frisch gewählten Vertreter erstmals an der Vertreterversammlung teilnehmen. Letztere gilt als höchstes Organ der Genossenschaft. Auf der Versammlung beraten die Vertreter über grundsätzliche Belange der SWG, sie fassen Beschlüsse und wählen die Mitglieder des Aufsichtsrates.

Die Liste mit Namen und Anschriften der Vertreter und Ersatzvertreter, die die Wahl angenommen haben, liegt bis zum 5. Juli zur Einsicht in der Hauptgeschäftsstelle der Genossenschaft in der Arsenalstraße 12 aus. Die Wahlbeteiligung lag bei 33,3 % im Vergleich zu 36,6% bei der Vertreterwahl im Jahre 2011.

19 der neu gewählten Vertreter nahmen als Gäste erstmalig an einer Vertreterversammlung teil. Im kommenden Jahr werden auch sie über die wichtigen Beschlüsse selbst abstimmen.



116 Vertreter insgesamt (einschließlich Ersatzvertreter)



Verzeichnis der Vertreter

Wahlbezirk I

Dr. Heun,
Elisabeth-Christine
Falk, Andreas
Nuß, Hans-Joachim
Ott, Hans-Dieter
Tarnow, Ernst

Wahlbezirk II

Düwert, Thilo
Hoffmeister, Reinhard
Koch, Detlef
Lönies, Dieter
Moll, Dieter
Münch, Eberhard
Ruhkieck, Kathrin
Müller, Günter*
Schöblier, Norbert*

Wahlbezirk III

Bliemel, Gabriele
Gehrke, Konrad Felix
Hagemann, Günter
Neubecker, Wolfgang
Rietz, Wolfgang
Rocksien, Martina
Rösler, Frauke
Schmidt, Hans-Dieter
Thomas, Beate
Mieth, Mario*
Viehweiger, Volker*

Wahlbezirk IV

Aschenbach, Bodo
Dierschow, Wencke
Hellmann, Dieter
Jensen, Kersten
Kaude, Gisela
Richter, Christel
Schwarz, Wolfgang
Jüngling, Adolf*
Weber, André*

Wahlbezirk V

Dr. Kreuzer, Helmut
Kiencke, Andrea
Lettau, Eveline
Pfeifer, Horst
Timm, Horst
Wittkuhn, Horst

Kis, Gisela*

Krömer, Horst-Peter*
Kurtz, Franz-Peter*
Schluszas, Ingo*
Sünwoldt, Joachim*
Wiatrok, Helmut*

Wahlbezirk VI

Kaping, Dietmar
Kirchschlager, Heinz
Paschen, Wolfgang
Pippig, Götz
Rötz, Peter
Sieler, Bodo
Wachlin, Norbert

Wahlbezirk VII

Abraham, Gerd-Jürgen
Auer, Petra
Daubner, Sabine
Keil, Udo
Lauterbach, Hans-Peter
Weinreich, Petra
Wichmann, Jutta
Berthel, Hans-Georg*
Oelschlaeger, Fred*
Sauer, Manfred*

Wahlbezirk VIII

Bobzin, Wolfgang
Heiden, Karin
Lux, Rita
Schild, Christiane
Wilhelm, Erich
Willetal, Ingrid
Hagemann, Wolfgang*
Knoblich, Ines*
Plehn, Marcus*
Puttkammer, Hartmut*
Schwan, Hans*
Ulrich, Hans Wilhelm*

Wahlbezirk IX

Berkhauer, Barbara
Boock, Barbara
Kinsel, Michael
Krüger, Heinz
Lehmann, Dieter
Manzke, Karin
Tempelhof, Hellmut

Voigt, Waltraut
Beckmann, Bert*
Dick, Matthias*
Kübeck, Alfred*
Nickel, Rene*
Strasche, Halina*

Wahlbezirk X

Czybik, Edeltraut
Eckhardt, Astrid
Kammerer, Lutz
Oldenburg, Klaus
Sommerfeld, Renate
Verkh, Igor

Wahlbezirk XI

Lenz, Kurt
Ossenschmidt, Dieter
Waack, Christel
Lummert, Willy*

Wahlbezirk XII

Bossow, Fritz
Dobbertin, Paul
Heller, Christine
Scherf, Gerda
Strobl, Bernhard
Hörr, Jürgen*

Wahlbezirk XIII

Brauer, Meike
Wiechert, Horst*

Wahlbezirk XIV

Burgschweiger, Margit
Eggers, Dietrich
Hennig, Petra
Priegnitz, Karl
Rzehak, Günter
Schams, Erhard
Sendzik, Reiner
Wollmann, Wilfried
Wulkow, Eckhard
Zank, Alexander

* Ersatzvertreter